krummer Rückgrat, Rücken; Krumm und lahm — sein, einen schlagen; Krumm und gebückt gehen; Einen Verbrecher krumm (zusammen=) schließen lassen, so daß er sich nicht gerade richten kann; Einen krummen Rücken, Buckel machen, sich tief demütig beugen. — **2)** übertr.: im Ggſtz. zum Rechtlichen, Biedern zur Bezeichnung des Böſen oder doch Ränkevollen, nicht gerade und ehrlich aufs Ziel Losgehenden: Krumme Wege, Falschheit, Liſt; Mit etwas krumm herumkommen, Umſchweife machen; Krumme Sprünge machen, um einen irrezuführen; Das Krumme gerade machen (biegen), eig. und übertr. (vgl.: Das Recht biegen). Sprichw.: Krumme Finger machen, gleichſam Haken, etwas an ſich zu reißen = ſtehlen; Etwas krumm= [ſchief=, übel=] nehmen; uſw. — **3)** als Bſtw., z. B.: Krummbein, ein Krummbeiniger; Krummbuckel, ein Krummbuckelnder, der viel Bücklinge macht, um ſich einzuſchmeicheln; Krummdarm, Intestinum ileum; Krummhals, (Pſl.) Anchusa arvensis; Krummhaue; Krummholz, Knieholz; auch Pinus montana (Krummholzkiefer, davon Krummholzöl); Krummhorn, krummes, oder ein Tier mit ſolchem; auch ein Tonwerkzeug und danach ein Orgelregiſter; Krummkuchen, ſ. Kuchen 2g; krummlinig; Krummofen, Art Schmelzofen; Krummſchnabel, ſ. Kreuzſchnabel; Krummſtab, mit krummer Handhabe, Hirten=, Biſchofsſtab; Krummſtroh, Wirrſtroh, Ggſtz. Langſtroh. ‖ **Krümme,** die; —n: das Krummſein (ſelten Krummheit), die Windung und: etwas Krummes, eig. und übertr. ‖ **Krümmel,** der, —s; uv.: Krummholz am Hakenpflug. ‖ **krümmen,** tr.: krumm (ſ. d., eig. und übertr.) machen, biegen; auch rbez. und: gekrümmt = gebogen, krumm. ‖ **Krümmer,** der, —s; uv.: Hakenpflug (ſ. Krimmer I. 2). ‖ **krümmern,** tr.: mit dem Krümmer pflügen. ‖ **Krümmling,** der, —s; —e: krummgewachſenes Holz zu Radfelgen (ſ. Krümmel; auch, nam. im Schiffb., Krummer). ‖ **krümmlings,** Uw.: (ſelten) ſich krümmend. ‖ **Krümmung,** die; —en: das Krümmen und: etwas Gekrümmtes (Kurve).

Krümpeln, krümpeln, tr., rbez., intr. (haben): zerknittern. ‖ **krümpen,** tr.: einſchrumpfen laſſen. Vgl. krimpen.

Krümper, (Krimper), der, —s; uv.: (veralt.) in kurzer Zeit eingeübter Soldat. Krümperpferd, (Heerw.) überzähliges, das nam. als Arbeitspferd benutzt wird; danach auch: Krümperwagen.

Krünitz: ſ. Grünitz 1.

Krüpp [frz.], der, —(e)s; 0: häutige Halsbräune. Krupphuſten.

Krüppe [frz.], die; —n: bei Reittieren uſw. der Teil zwiſchen Lende und Schweif (Kreuz).

Krüppel, der, —s; uv.; =chen: einer mit verſtümmelten oder krankhaft gebrechlichen Gliedern; auch übertr. — Als Bſtw., z. B.: Krüppelbaum, Zwergbaum; Krüppelbein; Krüppelbuſch; Krüppelfuhr(e), Fuhrwerk, womit bettelnde Krüppel aus einer Ortſchaft in die nächſte befördert werden; übertr.: ein elendes, langſames Fuhrwerk; Krüppelſtuhl, niedriger Lehnſtuhl. ‖ **Krüppelei,** die, —en: **1)** der Zuſtand eines Krüppels. — **2)** das Krüppeln (ſ. d. 1). ‖ **krüppelhaft, krüpp(e)licht, krüppelig,** Ew.: in der Weiſe eines Krüppels; verſtümmelt; verkümmert; verzwergt; nicht zur vollen, regelrechten Entwicklung gekommen. ‖ **krüppeln: 1)** intr. (haben, ſein), rbez.: krüppelhaft fortkommen oder ſich ſo fortbewegen, kriechen. — **2)** tr.: **a)** (ſelten) zum Krüppel machen. / **b)** etwas krüppelnd (1a) zuwege bringen. ‖ **Krüppling,** der, —s; —e: ein verkrüppeltes Weſen; auch von Pflanzen.

Krüſte, die; —n; Krüſtchen, =lein: harte, trockene Rinde über etwas, nam. von Gebackenem (Ggſtz. Krume); ſeltener ſtatt Rand, Einfaſſung. Kruſtenſchimmel, eine Pilzart, Penicillium glaucum. ‖ **krüſtig,** Ew.: mit einer Kruſte oder harten Rinde bedeckt.

Kübel (landſchaftl. auch Küben), der (das), —s; uv.; —chen, —ein: rundes, oben offenes Daubengefäß, deſſen Höhe gew. etwa dem Durchmeſſer des Bodens gleichkommt (vgl. Kufe), nam. für Flüſſigkeiten; im Bergbau auch als Fördergefäß; bei Gärtnern ſtatt der Blumentöpfe für größere Sträuche und Bäume; ferner in bezug auf den Inhalt als Maß (z. B. im Hüttenw. für Kohlen), z. B. auch: Ein Kübel [ein mächtig großer Kumpf] voll Suppe. ‖ **Küb(e)ler,** der, —s; uv.: Kleinbinder, Böttcher (ſ. d. und Küfer).

Küche, die; —n; Küchlein, =elchen; (öſterr. und ſchleſ. auch: Küchel, die): **1)** ein mit einem Herd und den zum Kochen nötigen Gerätſchaften verſehener Raum als Ort der Speiſebereitung, beſ. als Teil des Hauſes; auch übertr. — Sprichw.: Durch die Küche gelaufen ſein, ein wenig von der Kochkunſt verſtehen; Es raucht in der Küche, die Hausfrau ſchilt dort mit dem Geſinde; Die Küche in dieſem Haus iſt zu groß, es wird dort zu gut gelebt; Einem laufen die Braten in die Küche, er erhält ſie geſchenkt, umſonſt; Einen in die rechte Küche [Schmiede] weiſen; In des Teufels, Henkers Küche kommen, geraten, einen bringen, in eine ſchlimme Lage (vgl. Hölle); Die lateiniſche Küche, Apotheke, mit Bezug auf die lateiniſchen Arzneiverſchreibungen (Rezepte). — **2)** in einigen Wendungen die Zubereitung der Speiſen und dieſe ſelbſt: Die Küche verſtehen, verſehen, beſtellen; Die engliſche Küche iſt derber als die franzöſiſche; Ich habe mich nur langſam an die italieniſche Küche gewöhnen können; Ein in der bürgerlichen Küche erfahrenes Dienſtmädchen; Eine ſehr gute Küche führen; Feine Küche [Delikateſſen] hatte man bei ſich; Kalte (ſ. d. 1a) Küche, unaufgewärmte Speiſen. — **3)** die Gesamtheit des Küchengeſindes. — **4)** als Bſtw., z. B.: Küchen= (ſeltener Küch=) Ausdruck; Küchenbedienter; Küchenbrett; Küchenfee, ſcherzhafte Bezeichnung einer Köchin; Küchenfeuer; Küchengarten, Gemüſegarten; Küchengerät(ſchaft), =geſchirr; Küchengewächs; Küchenhandtuch; Küchenherd; Küchenjunge; Küchenkraut; Küchenlatein, ſchlechtes, wie es in den Kloſter= und den lateiniſchen Küchen (vgl. 1 Schluß) geſprochen wird; Küchenlicht, Gaukellicht, zum Umherleuchten in der Küche; Küchenlöffel, Kochlöffel; Küchenmädchen; Küchenmagd; küchenmäßig; Küchenmeiſter, Vorgeſetzter der Küchenbedienten; Küchenmeſſer; Küchenobſt, Kochobſt; Küchenrechnung; Küchenſalz; Küchenſchabe, Periplaneta orientalis und Blatta germanica; Küchenſchelle (beſſer Kuhſchelle), Pflanzenname, Pulsatilla; Küchenſchrank; Küchenſchreiber, für fürſtliche Küchen die Rechnungen führend; Küchenſchürze; Küchenſchwalbe, Rauchſchwalbe, oft in Schornſteinen niſtend; Küchenſchwamm, eßbarer; Küchenſieb; Küchenſprache; Küchenſtück, ein Gemälde, deſſen Stoff der Küche angehört (vgl. Blumen=, Tierſtück); Küchentiſch; Küchentuch, Wiſchtuch in der Küche; Küchenwagen, zum Fahren des Küchengeräts bei Feldküchen; Küchenzettel, Verzeichnis der in einer Wirtſchaft für das betreffende Mal zu kochenden Speiſen; Küchenzwiebel, Allium Cepa.

Kuchel: ſ. Küchlein.

Küch(e)ler, der, —s; uv.: Kuchenbäcker. ‖ **kücheln,** intr. (haben), tr.: (ſüdd.) Kuchen backen; verallgemeint: ein außergewöhnliches, ein Feſtgericht machen. ‖ **Kuchen,** der; —s; uv.; Küchlein, =el, =elchen: **1)** ein Gebäck aus feinerem Mehlteig, gew. mit Zucker und Fett. — Sprichw.: Ein Kuchen ſein, innig vertraut, eins miteinander ſein; Ja, Kuchen!, ſpöttiſch = im Gegenteil, warum nicht gar? — In Zſſtzg. und verkl.: **a)** in Bayern Bezeichnung eines ländlichen Feſtſchmauſes nach dem Hauptgericht, z. B. Abdreſchküchel, Einheutküchel u. a. / **b)** Paſtillen, Plätzchen, Zeltlein aus Zucker oder feinem Teig mit würzigen Zutaten: Pfefferminzküchlein u. dgl. — **2)** nach der Ähnlichkeit in der (runden oder rundlichen) Form und Feſtigkeit übertr., z. B.: **a)** die nach Ausſcheiden des Serums gerinnende Maſſe des Bluts. / **b)** der kegelförmige Fruchtboden bei den Rachenblumen. / **c)** der beim Preſſen von Öl, Wein uſw. bleibende Rückſtand. / **d)** Tafel oder Wabe im Bienenſtock. / **e)** eine geſchmolzene und in Form einer kurzen Walze erkaltete Maſſe von Harz u. ä. / **f)** ähnlich von Erzmaſſen. / **g)** in den Glashütten runde, gebrannte Tonmaſſen, die Löcher des Ofens zu verſchließen (Krummkuchen). — **3)** als Bſtw., z. B.: Kuchenbäcker(ei); kuchenförmig; Kuchenrad, zum Rändeln des Kuchenteigs; Kuchenſchieber, den Kuchenteig in den Ofen zu ſchieben.

Küchlein, Küchel, Küchelchen, das, —s; uv.; (auch in der niederdeutſchen Form: Kücken, Küken, das, —s; uv.): das Junge von Federvieh, nam. Hühnern, ſolange es noch Flaumen ſtatt der Federn hat; übertr. als Schmeichelwort auf Menſchen, doch auch höhnend.

Kücken: ſ. gucken.

Kuckuck: 1) Ausruf, die Stimme des Kuckucks (2) nachahmend, auch als ſächliches Hw.; oft als Hohnruf, z. B. des